

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 44

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kantonsrath: Also Sie wollen ein Staatsangestellter sein, der seinen schönen Lohn von demselben bezieht und doch schimpfen Sie in Ihrem mehr als angeheiterter Zustand über die verschiedenen Institutionen und Gesetze desselben, besonders aber über die unrichtige Vertheilung der Brandassurance, bitte doch sehr um Aufklärung.

Beiratsamtschreiber: Nun ja, seit den letzten vier Wochen gibt es sehr viele Brandbeschädigte, die ganz entschieden vom Staate keine Entschädigung erhalten.

Gesellschaft im Stadium: Es wird vorgeschlagen: „O, mein Heimatland!“

Direktor: Das geht nicht!

Gesellschaft: Oder: „Stehe fest!“

Direktor: Das geht noch viel weniger!

A.: Und wie het ech jetzt dä neu Kantonsipital gsalle?

Madame: O, ganz famos. Da ist's ja der schönst Genuss, Patient z'g'. Es ist doch Vorsorg troffe, daß me um ene g'wühi Vergütung ha usg'no werde, wenn me scho nit grad chankt ist, wüchter, eso zum Vergnügen.

A.: Weshalb seit mer au dene schwarze, dicke Buchstabe Fettchrift?

B.: Weil die g'wöhnlich brucht werde, wenn es sich um fetti Stelle handelt.

Heiri: So, jetzt sind sie wieder dure durch's Sieb, üse Nationalrath!

Hans: Ja, und ihre Werke folgen ihnen vielleicht nach.

In früheren Zeiten brauchte man für das Wort „Frieden“ den französischen Ausdruck *paix*. Jetzt, da man mehr der lateinischen Behrung nachgeht, sagt man einfach *pax*, d. h. „pac's“!

Central-Hôtel Zürich.

100 angenehme Zimmer v. Fr. 1.75 an.
Tafel Schôte mit Wein à Fr. 3.
Dinner im Restaurant à Fr. 1.50 u. 2.



Bier stets direkt frisch vom Fass.
Restauration und Terrasse.
Bäder im Hause, Tramwaystation.

Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich.
Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.

(Bl. 26) J. DINNER, Directeur-Gérant.

Baths - Bahnhofstrasse - Bagni Badanstalt = Werdmühle = Les Bains

Bahnhofstrasse — Rue de la Gare
Erstes Etablissement in Zürich
Warme Bäder, Douchen, Schwitzbäder

Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr. — An Sonntagen bis Mittags 12 Uhr.

Heinr. Emil Wild

Médecin-Dentiste — Zahnarzt

Bahnhofquartier (M. 4)

Usteristr. 12 - ZÜRICH - Löwenplatz.

— Briefkasten der Redaktion. —



F. J. i. G. Am letzten Sonntag sind die Eidgenossen so poetisch geworden, daß wir unser Papierkorb verschiedene Male vor Überschwemmung retten mußten. Wir wollten hoffen, daß der neue Nationalrat nicht ähnliche Wirkungen erzeuge. — **B. i. G.** Die Abänderung vorgenommen; aber die Kosten zu Ihren Läufen, denn der gewöhnliche Umfang ist überschritten. — **Sabel.** Ihre Voraussetzungen werden sich wohl schwerlich erfüllen; denn der Jubel erlaubt sich nur sehr wenig Ausgaben. Daß wir etwas fürchten müssten, werden Sie bestreitlich finden. — **R. F. i. J.** Warum sollte der Dura nicht mitmachen? — **S. S. i. T.** Wenden Sie sich an den Geistlichen. Der wird Ihnen wohl genauere Auskunft geben können oder müssen. — **B. i. B.** Vielleicht lassen wir die Annonce noch gelegentlich einschlüpfen. Neu aber ist sie nicht.

Spatz. Das sind zwei herrliche Strophen:

„Die Berner wollten keine Dörfer,

Sie sagten ihnen frech: „Abjöb!“

Lanz, Eugenibühl und Müller doktern

An ihrer eignen Diarröh.“

Dem Krömmen in dem Land der Muzen

Ging es am letzten Samstag trumm,

Es kamen Steiger, Sinner, Büren

Im „mittelländischen Niedre“ um.“

T. S. i. Lpg. Die Klapphornstrohfabrikation fängt an bedenkliche Dimensionen anzunehmen. Soeben geht uns eine Sammlung solcher von Hrh. Stillfried zu, welche um billigen Preis durch den Buchhandel bezogen werden kann. Wir wollen Niemandem vor den Genuss sein und enthalten uns des Urtheils, da die Dinger, auswendig gelernt, am Wirthstätte doch Wirkung erzielen dürften. — **R. a. M.** Wir lassen die Grüße bestens erwiedern und bedauern bloß, sie nicht selbst überbringen zu können. — **H. S. i. Lond.** Die Sendung mit bestem Dank empfangen und die gewünschte Abänderung vorgenommen. — **W. N. i. H.** Gef. nächste Woche einmal. — **Orion.** Alle Anfragen wären bis jetzt vergeblich; warum, ist uns absolut unerfindlich. — **Fink.** Was schlüpfen konnte, schlüpft. Der erste Satz dieses Briefkastens gibt etwas Aufklärung. — **? i. B.** Der neue Wein soll sehr gefährlich sein, selbst für die Thiere Welt. Wenigstens wird uns berichtet, daß dieser Tage ein Ochs und ein Bär einer den andern für belosson hielt. Natürlich war es keiner von beiden. — **J. i. Z.** Mit Übertriebungen ist wenig gethan — **Jobs.** Besten Dank; aber viel guten Humor. — **J. i. W.** Gerne verwendet; für was die Marten? — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Sind die besten Hosenträger der Welt.

Dieselben sind elastisch, ohne Gummi zu enthalten und schmiegen sich jeder Bewegung des menschlichen Körpers an. Die einzigen Hosenträger, mit denen es unmöglich ist, einen Knopf abzureißen.

**In jeder Herren-Mode-
waarenhandlung der Welt
zu haben.**



Ein neuer Perseus und Andromeda.

Unser Künstler hat auf obigem Bilde jene romantische Szene so dargestellt, wie sie sich jedenfalls abgespielt haben würde, wenn Perseus die »Argosy«-Hosenträger getragen hätte. Die freien Bewegungen des Helden, sowie die sichere Zuversicht der Jungfrau beweisen beide, dass das Tragen dieser Hosenträger der Freiheit der Bewegung keinerlei Hinderniss entgegenstellt. Jede Muskel bleibt vollständig unbelastet und Körper und Geist können sich ungeschwächt der schweren Pflicht, das Ungeheuer zu erlegen, hingehen.

Hôtel Seehof Zürich

Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt:

Schiffände.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer,
gute Betten
empfiehlt sich dem Tit. reisenden
Publikum bestens.
Reale Land- u. fremde Weine,
feines Bier, gute Küche,
freundliche, zuvorkommende Bedienung.
NB. Grosses geräumiges Stallungen und Remise.
Achtungsvoll (N. 52)
Frau Wwe. Frey-Halder.

